

POTENZIALE GEGEN ANTISEMITISMUS IM ISLAM UND CHRISTENTUM

Mi. 18. Dezember 2019 – 18 Uhr
Erbdrostenhof, Salzstraße 38, 48143 Münster

Können der Islam und das Christentum einen konstruktiven Beitrag gegen den Antisemitismus leisten? Kann die Lerngeschichte beider Religionen zur Überwindung des heutigen Antisemitismus beitragen? Wie können diese Beiträge in der theologischen Reflexion als auch in der Praxis aussehen? Über diese und andere Fragen diskutieren:

Sharon Fehr

Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde in Münster

Mouhanad Khorchide

Professor für Islamische Religionspädagogik und Leiter des Zentrums für Islamische Theologie, WWU Münster

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen (angefragt)

Arnulf von Scheliha

Professor für Theologische Ethik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät und Direktor des Instituts für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften, WWU Münster

Hubert Wolf

Professor für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät, WWU Münster

Im Anschluss an die Diskussion findet ein Empfang statt.

Die Anmeldung ist bis zum 11. Dezember 2019 unter anmeldung@begegnen.nrw möglich.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ und dem Zentrum für Islamische Theologie der WWU Münster durchgeführt.

Durch Ihr Erscheinen nehmen Sie zustimmend zur Kenntnis, dass im Rahmen der Veranstaltung Bildaufnahmen getätigt und zu Dokumentationszwecken und zur Weitergabe an Dritte verwendet werden.

Gefördert durch:

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Kooperation mit:

ReligionundPolitik
EXZELLENZCLUSTER | WWU MÜNSTER

Zentrum für
Islamische
Theologie

WWU
MÜNSTER